

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

#### § 4. Joseph Nassi und die jüdischen Diplomaten

zum Besseren trat in der Lage der Juden in den Berberländern erst in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts ein, als die Türken in Nordafrika endgültig Fuß gefaßt hatten.

#### § 4. Joseph Nassi und die jüdischen Diplomaten

Besonders günstig gestaltete sich die sozialwirtschaftliche Lage der türkischen Juden in der Regierungszeit des Sultans Suleiman des Herrlichen (1520—1566), unter dem das Ottomanische Reich sein Herrschaftsgebiet sowohl in Europa wie in Asien bedeutend erweiterte und den Gipfel seiner Macht erreichte. In den damaligen politischen Ereignissen sollten auch einige Vertreter des Judentums eine nicht unerhebliche Rolle spielen, und so tauchen denn um diese Zeit in dem diplomatischen Briefwechsel zwischen der Hohen Pforte und den Regierungen des christlichen Europa zum ersten Male jüdische Namen auf. Unter den jüdischen Beratern Suleimans ist vor allem der Hofarzt *Moses Hamon* zu nennen, dem schon sein Vater in diesem Amte vorangegangen war (oben, § 2). Ein ständiger Begleiter des Sultans auf dessen Reisen in Krieg und Frieden, hatte Moses Hamon Gelegenheit, die Anliegen und Beschwerden seiner über die ganze Türkei zerstreuten Stammesgenossen unmittelbar zur Kenntnis zu nehmen und konnte ihre Interessen als berufener Sachwalter vor dem Reichsoberhaupt vertreten. Im Jahre 1545 verfielen Griechen und Armenier in Kleinasien auf den Gedanken, gegen ihre Handelsrivalen, die Juden, die Ritualmordlüge ins Treffen zu führen, um sie so aus dem Felde schlagen zu können. Sie überredeten in Amasia einen christlichen Bettler, aus der Stadt zu verschwinden, und erstatteten dann den Behörden die Anzeige, daß er von den Juden geraubt und hingeschlachtet worden sei. Darauf ließ der Kadi einige jüdische Notabeln, darunter den Arzt Jakob Abi Ajub, verhaften und nach einem kurzen, von Folterung begleiteten Verhör auf dem Richtplatz dem Tode preisgeben. Einige Zeit später erkannte jedoch ein Jude den angeblich zu Tode gemarterten Christen auf der Straße wieder und führte ihn unverzüglich vor die Obrigkeit. Die der falschen Anzeige überführten Verleumder wurden nunmehr selbst vors Gericht gestellt und mußten ihr Verbrechen mit dem Tode büßen. Diesen Vorfall nahm nun Moses Hamon zum Anlaß, um bei dem Sultan einen Erlaß zu erwirken, der den Ortsrichtern die Einleitung von